

DIE BUNDESPOLIZEITUNG

REGIONALTEIL Saarland

Saarbrücker Zeitung: Bundespolizei am Flughafen Saarbrücken deutlich unterbesetzt

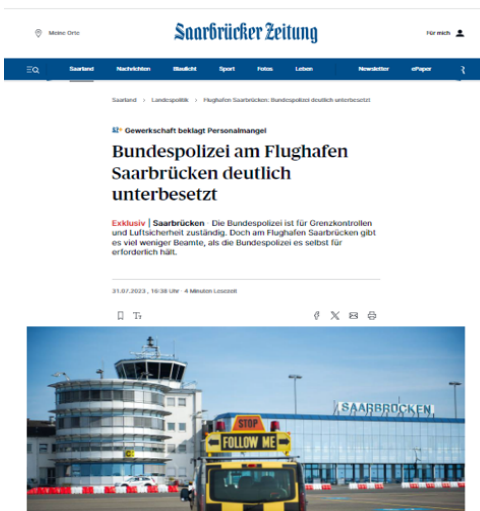
Die Bundespolizei ist dort für Grenzkontrollen und Luftsicherheit zuständig. Doch am Flughafen Saarbrücken gibt es viel weniger Beamte, als die Bundespolizei es selbst für erforderlich hält. **Was sagt die GdP?** „Alle



Bundespolizei-Reviere – auch das Revier am Flughafen Saarbrücken – müssen so aufgestellt sein, dass sie alle planbaren Aufgaben autark und ohne ständige Unterstützung anderer Teileinheiten der Bundespolizei-Inspektion Saarbrücken wahrnehmen können. Die strengen Vorgaben der EU und des Bundesinnenministeriums müssen ohne Ermessensspielräume eingehalten werden können. Das ist aus unserer Sicht derzeit nicht mehr gewährleistet,“ so **Roland Voss** gegenüber der Saarbrücker Zeitung.

Die GdP bemängelt zudem, das Bundespolizei-Revier am Flughafen sei baulich in einem schlechten Zustand und für Reisende, die zum Beispiel eine Anzeige erstatten wollen, nicht unmittelbar zugänglich.

Bundespolizei braucht neues Revier am Flughafen Saarbrücken



Seit Jahren setzt sich die GdP u.a. für bessere Arbeitsbedingungen, zeitgemäße und akzeptable Diensträume, sowie ausreichendes Personal im Bundespolizeirevier Flughafen Saarbrücken ein. **Die GdP sagt:** „Insbesondere die erhebliche Anzahl von Abordnungen aus anderen Revieren muss erheblich reduziert, idealerweise gänzlich beendet werden,“ so **Werner Berger**.



Die GdP wird sich so lange weiter kümmern, bis die berechtigten Forderungen für die Kolleginnen und Kollegen umgesetzt sind.

PERSONALRATSWAHLEN IN DER BUNDESPOLIZEI

VOM 13. BIS 15. MAI 2024

Wählen ist eine Investition in die persönliche Zukunft

Alle vier Jahre finden in der Bundespolizei Personalratswahlen statt. Vom 13. bis 15. Mai 2024 ist es wieder soweit. Es ist das **Recht und das Privileg** aller Beschäftigten bei diesen Wahlen die eigene Stimme abzugeben – und damit in die persönliche Zukunft zu investieren. **Denn:** Nur mit Hilfe einer starken Personalvertretung können die Beschäftigten direkt Einfluss auf anstehende Entscheidungen nehmen. Und somit auf wichtige Fragen des Dienstalltags. Die eigene Stimme abzugeben bedeutet, Verantwortung zu übernehmen.

Personalräte werden dadurch legitimiert, dass möglichst viele für sie gestimmt haben. Wer hingegen nicht abstimmt, lässt andere darüber entscheiden, wer die eigenen Interessen vertritt. **Jede einzelne Stimme zählt und** kann entscheidend sein, ob eine solide Mehrheit zustande kommt, ob die GdP auch weiterhin die Interessen der Kolleginnen und Kollegen durchsetzen kann. **Also: Deswegen gehen wir wählen!**



DIE BUNDESPOLIZEITUNG

REGIONALTEIL Saarland

Sich um die Arbeitsplätze kümmern ...

Bessere Arbeitsbedingungen

Die Bundespolizei hat erhebliche Defizite bei der Einrichtung von Kontrollstellen in Grenznähe, den täglichen Arbeitsplätzen der Kolleginnen und Kollegen. Die Grenzpolizeiliche infrastrukturelle Vorsorge an den Landbinnengrenzen benötigt Material und Ausstattung, um engagierten Grenzpolizeipraktikern zumutbare Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Um echten und europäischen Grenzschutz möglich zu machen, muss die BPOL zumutbare Arbeitsbedingungen bei allen Wetterlagen erhalten.



Beispiel Gewaltdelikte an Bahnhöfen im Saarland

Besorgt aber nicht verwundert ist die GdP BPOL im Saarland über die deutliche Zunahme von Gewalt-, Sexual-, Betäubungsmittel-, Waffen-, Eigentums- und Sachbeschädigungsdelikten im Bahnpolizeilichen Bereich. Dabei spielt die Lage des Saarlandes im Herzen von Europa und an der französischen und luxemburgischen Grenze eine zentrale Rolle. Seit Jahren ist eine deutliche Zunahme in nahezu allen Deliktsfeldern zu verzeichnen. Der jahrelange Personalabbau bei vielen Sicherheitsorganen wirkt sich aus.

Bundespolizei benötigt mehr Personal und eine bessere Ausstattung

Trotz Personalzuwachs bei der BPOL im Saarland, kann von keiner entspannenden Lage ausgegangen werden. Zudem besteht seit Jahren eine personelle Unterdeckung am Flughafen Saarbrücken und im Ermittlungsdienst der Bundespolizeiinspektion Saarbrücken.



Kriminalität macht an Grenzen nicht halt.

Kriminelle nutzen die Grenzregion und die unterschiedliche und teilweise nicht kompatible Abgrenzung der Zuständigkeiten der einzelnen Polizei- und Strafverfolgungsbehörden zur Umgehung einer wirksamen Verfolgung. Die grenzüberschreitende Mobilität von Kriminellen innerhalb der EU führt zu Herausforderungen bei der Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit. Dieses spürt die BPOL auch an den Grenzbahnhof und grenzüberschreitenden Bundesautobahnen/Straßen im Saarland.

Gemeinsame, europäisch ausgerichtete Polizeiarbeit – bessere Kooperation und Zusammenarbeit

Gemeinsame Kontrollen im gesamten Grenzgebiet sind geeignet, die Länder Europas näher zusammen zu bringen und besser zu vereinigen. Europa darf kein rechtsfreier Raum werden. Grenzüberschreitende, partnerschaftliche Sicherheit ein wesentlicher Garant für ein friedliches Miteinander in Europa. **Eine europäisch ausgerichtete Dienststelle mit Bundespolizei, Landespolizei, Zoll und den Polizeibehörden von Frankreich und Luxemburg, mitten in Europa, schaffen hierfür die notwendigen Grundlagen, um im Herzen Europas grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit und bilinguale Fortbildung europäisch ausbauen.**



Wissen, Fachkompetenz und finanzielle Möglichkeiten bündeln und auf gemeinsame Beine stellen. denn Kriminelle im Dreiländereck interessieren sich nicht für Länder- oder Staatsgrenzen; dann dürfen wir es auch nicht! So geht moderne, europäische Polizeiarbeit im Grenzgebiet - für ein sicheres Europa. Für die GdP steht es daher außer Frage, dass die ordnungsgemäße Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben nur mit einem deutlichen personellen und materiellen Zuwachs zukünftig bestmöglich zu gewährleisten sein wird.



DIE BUNDESPOLIZEITUNG

REGIONALTEIL Saarland

Die Bundespolizei muss insgesamt attraktiver und familienfreundlicher werden!

Eingangsamt im mittleren Dienst A8:



Hinter uns liegen ziemlich schwierige Zeiten. Die GdP-Personalräte haben in den vier Jahren der nun endenden Personalratswahlperiode eine Menge für die Beschäftigten in der Bundespolizei bewegen können. Die Bundespolizei hat noch immer einen Anteil von **60% im mittleren Dienst**. Das ist zu viel. Das Eingangsamt muss den gestiegenen Anforderungen angehoben werden. Auch um wettbewerbsfähig zu bleiben, sollte das Eingangsamt im mittleren Dienst auf A8 angehoben werden.

Welches Eingangsamt ist für den gehobenen Dienst notwendig?

Um im gehobenen Dienst attraktiver zu werden ist es erforderlich, dass das Eingangsamt von A9 auf A10 angehoben wird. Zudem müssen die Planstellenanteile im gehobenen Dienst deutlich erhöht werden. Zurzeit hat die Bundespolizei einen Anteil von ca. **40 % im gehobenen Dienst**. Nach einschlägiger Meinung ist dieses zu gering und sollte auf **mindestens 60 %** angehoben werden.



Bundespolizei hat Nachholbedarf

Es versteht sich von selbst, dass auch der höhere Dienst familienfeindlichere Aufstiegsverfahren braucht. Insbesondere für Frauen ist es kaum möglich, den Aufstieg in den höheren Dienst anzustreben. Notwendig ist es, dass alle Aufstiegsverfahren familienfreundlicher werden. Hier hat die Bundespolizei erheblichen Nachholbedarf.

Neues Attraktivitätsprogramm bedeutet mehr Beförderungen, mehr Höhergruppierungen, bessere Aufstiegsmöglichkeiten und mehr Familienfreundlichkeit!

Schon vor dem Ende des von der GdP ausgehandelten Attraktivitätsprogrammes II, welches der Bundespolizei über **25.000 zusätzliche** Beförderungen verschafft hat, über 6.000 Kolleginnen und Kollegen den Aufstieg ermöglichte und den Anteil des gD auf 40 % hob, hat die Gewerkschaft der Polizei ihre Aktivitäten für weitere Entwicklungsschritte verstärkt. Diplomatische Geschick und konsequente Forderungen in der Politik sind der Garant für eine Weiterentwicklung. Dieses geht aber nur gemeinsam. In den letzten Jahren können mehr als 32.000 Beförderungen erreicht werden. Mit einem weiteren **Zuwachs von 17.500** Planstellen und Stellen in der Bundespolizei konnten weitere Schritte in die richtige Richtung erfolgen. **Nun ist es aber an der Zeit, vor allem den jungen Kolleginnen und Kollegen zeitgemäße Perspektiven zu geben.**

Keine Ideen aus dem Bundespolizeipräsidium – Folge: Der Dienstherr bewegt sich nicht!

So war es schon immer. Ohne einen starken und durchsetzungsfähigen Personalrat mit einer starken Gewerkschaft im Rücken läuft nix. Um die Personalsituation und damit auch die Beförderungssituation zu verbessern, bedarf es eines neuen Attraktivitätsprogramm für die BPOL.

Familienfreundlich zu sein bedeutet zukunftsfähig zu werden.

 **Gemeinsam
für die Zukunft**
Personalratswahlen in der Bundespolizei 2024

